

# Das Mosaik am Trinkbrunnen

Ein Bericht von **Julia Bastek** und **Robin Warning**  
und der Klasse 8a, AvH, Februar 2009



## Die Idee

Frau Engel, unsere Klassenlehrerin, kam eines morgens in unsere Klasse mit dem Vorschlag, den neuen Trinkwasserbrunnen zu verschönern, indem wir ein Mosaik an der Wand darum herum bauen.

So entwickelten wir Entwürfe, in denen wir unsere eigenen Ideen auf Papier zeichneten. Es entstanden 28 tolle Entwürfe. Wir verkleinerten unsere Auswahl, indem wir uns auf die Entwürfe zum Thema Wasser beschränkten. Am Ende blieben noch zwei übrig. Ein Entwurf von Julia, in dem sich große bunte Wellen über dem Brunnen brechen und ein Entwurf von Felicia und Joy, der viele bunte Fische und andere Meereslebewesen unter Wasser zeigte.

Da sich unsere Klasse nicht einigen konnte, gingen in der Mittagspause Larissa, Julia, Felicia und Joy durch die Klassen 9 bis S1 und befragten unsere Mitschüler und Mitschülerinnen. Am Ende überzeugte der Entwurf von Julia, der aber um ein paar bunte Fische aus dem anderen Entwurf ergänzt werden sollte. Wir prüften unser „Scherbenlager“, ob wir den Entwurf mit unseren Farben auch umsetzen könnten. Ganz genau so wie im Entwurf würde unser Mosaik nicht werden, denn wir arbeiteten mit gespendeten Fliesen und Geschirr. Bereits im November hatten wir angefangen zu sammeln, die einzelnen Teile mit dem Hammer zu zerschlagen und nach Farben zu sortieren. – Unsere herzlicher Dank gilt allen, die etwas beigesteuert haben! Vielleicht habt ihr euer Stück im Mosaik schon wiedergefunden.

Wir organisierten zwei Künstlerinnen, Coco Radsack und \*durbahn, die bereit waren, uns beim Anbringen des Mosaiks fachkundig anzuleiten. Unsere Klasse teilten wir in zwei Gruppen, um nicht immer mit der vollständigen Klasse am Mosaik arbeiten zu müssen. Das wäre etwas eng geworden - allerdings war es trotzdem recht eng an der Wand. Aber es gab auch andere Aufgaben als das Scherben-Kleben. An beiden Tagen brauchten wir Mörtel-Experten, die uns stetig mit Fliesenkleber in der richtigen Konsistenz versorgten. Auch Scherben wurden noch gezielt und auf Bestellung geklopft. Viele der Scherben in unserem Lager waren noch zu groß oder so gebogen, dass sie nicht an die Wand zu kleben waren, ohne dass irgendwo scharfe Spitzen hervorstanden.

## Auf der Baustelle

Am Mittwoch, den 25. Februar 2009, morgens um 7.45 Uhr begann unsere Arbeit am Mosaik mit der einen Hälfte der Klasse. Die andere Hälfte hatte zu der Zeit Unterricht. Wir legten unsere Arbeitsmittel aus, klebten den Trinkwasserbrunnen und den Boden mit Folie ab und mischten den Mörtel zusammen. Einige brachten den Entwurf per Overhead-Projektor an die Wand, um mit Kreide die Umrisse der Wellen und Fische an die Wand vorzuzeichnen. Schließlich sollten die Wellen ja die richtige Größe für die Wand haben.

Doch das erste Problem ließ nicht lange auf sich warten: Wir mussten die Arbeit unterbrechen, um die Französischarbeit zu schreiben, die auch für diesen Tag angesetzt war. Frau Engel fand das anscheinend nicht weiter schlimm und schickte uns alle in die Klasse. So hatten die Künstlerinnen Zeit, ein kleines Probestück zu kleben um den Mörtel zu testen und als wir wiederkamen, konnten wir direkt loslegen. Der Entwurf war an der Wand, die Steine nach Farben sortiert und auf den Tischen ausgelegt und wir fingen an, den unteren Teil der Wand dick mit Mörtel zu bestreichen. Als Meeresgrund klebten wir die Kieselsteine einen nach dem anderen sorgfältig an die Wand. Die hatte unsere Klassenkameradin Vivien von einem befreundeten Fliesenleger gespendet bekommen.

Langsam wurde es auch Mittag und die Mittagspause war schon nah. Da kam Frau Sufryd mit begeistertem Blick und lobenden Worten an unsere fleißigen Arbeiter. Allerdings hatte sie noch etwas anderes auf dem Herzen: Da der ganze Fußboden voller Steine, Mörtelimer, Pinsel und sonstigem Werkzeug lag, kam man nun schlecht in die Kantine. Und da nun sehr viele hier zu Mittag essen würden, musste das Problem schnell aus dem Weg geräumt werden, oder es musste einen anderen Ausweg geben.

Da wir jetzt mitten in unserer „Fliesen-und-Stein-an-die-Wand-kleb-Phase“ waren, konnten wir schlecht alles in fünf Minuten beiseite räumen. Schließlich kamen wir mit Frau Alimci auf die Lösung, dass alle in der Pausenhalle essen würden. Jedem „Esser“ das zu sagen, war natürlich nicht so leicht. Vielen Dank an Herrn und Frau Sufryd und Frau Alimci, die uns dabei freundlich unterstützt haben.



Vorbereitungen: Scherben sortieren, den Entwurf projizieren und Scherben schlagen,

## Was nebenbei auch noch alles passiert ist ...

Das einzige Problem war das allerdings nicht! Nach kurzer Zeit, als wir anfangen die farbigen Scherben anzukleben, gingen uns auch schon die ersten Farben aus. Es gab nur noch wenig Blau, Gelb und Rot. Wir benutzen alles an Scherben, was uns in die Finger kam und verwendeten auch die kleinsten Bruchstücke.

Wir mussten noch immer darauf achten, keine Scherben zu verwenden, die spitze Kanten oder Seiten hatten. Dieses Problem war sehr ernst, da sich Schüler daran verletzen könnten, wir aber natürlich viele Scherben hatten, die leicht gewölbt waren. Netterweise sind die beiden Künstlerinnen Mittwoch nach Schulschluss noch mit Frau Engel durch die Bau- und Fliesenmärkte gefahren. Ihre Erzählung von dem großen Wandmosaik und dass uns nun mitten in der Arbeit einige Farben ausgegangen waren, hat die Verkäufer erweicht und sie haben uns Reste und Musterfliesen geschenkt.

Mittwochmittag gab es auf einmal in der Klasse schlechte Stimmung, als sich plötzlich herausstellte,



dass für die, die Mittwoch Unterricht hatten, der Nachmittagsunterricht ausfallen würde. Wir aber waren schließlich zum Teil schon zwei Stunden eher in die Schule gekommen als sonst mittwochmorgens. Frau Engel ersann für diejenigen, die nun früher Schluss hatten, kleine Aufgaben in Vorbereitung auf den zweiten Mosaiktag. Und schließlich war es sogar möglich, auch uns am Donnerstag eine Stunde zu erlassen. Die hatten wir uns nach der stundenlangen Schufferei auf den Knien an der Wand auch wirklich verdient.

Ein nächstes Problem kam am Donnerstag: Unser Mörtel ging zur Neige. Die Firma, die den Mörtel gebracht hatte, hatte aus Versehen nur die Hälfte der bestellten Menge geliefert. Aber Herr und Frau Sufryd halfen auch hier und fuhren schnell in den Baumarkt um Mörtel nachzukaufen. Leider gab es dort nur grauen. Vorher hatten wir mit weißem gearbeitet, welcher viel besser zu unseren bunten Scherben passte. Aber da sowieso alles noch mit Fugenweiß überzogen werden musste, war das auch nur halb so schlimm.



Mörtel mischen  
und Schnecken mit Mörtel  
ausfüllen

Als wir am Ende der neunten Stunde nach Hause gehen durften, waren wir mit dem Verfugen nicht ganz fertig. Zu unserer Enttäuschung sah das Mosaik zu diesem Zeitpunkt auch noch gar nicht wirklich schön aus. Beim Verfugen hatte sich ein dicker weißer Schleier über alles gelegt und die Farben kamen gar nicht richtig zur Geltung. Schon hatten wir Sorge, dass wir auch noch Überstunden machen müssten. Aber Coco Radsack, \*durbahn und Frau Engel boten an, den Rest allein fertig zu verfugen. Auch Herr Sufryd hat abends noch kräftig mitgeholfen.

Am Freitag staunten wir nicht schlecht: Es war also wirklich alles an der Wand und verfugt, aber wie gesagt, noch immer unter einem dicken weißen Schleier. Und kaum dass wir am Montag in den Deutschstunden über die zwei Tage auf der „Baustelle“ reflektiert hatten, hatte Frau Engel schon den nächsten Arbeitsauftrag: Das Mosaik sollte nun auch noch „gewaschen“ werden! So sollte der weiße Schleier endlich beseitigt werden und die Farben der Scherben richtig zum Glänzen gebracht werden. Außerdem gab es noch ein paar scharfe Kanten, die ein zweites Mal verfugt werden mussten. Frau Engel wollte das Dienstag nach ihrem Unterricht machen, wünschte sich aber für die Mittagspause Unterstützung beim Waschen des Mosaiks. Und so standen dann am Dienstag wieder einige Unermüdlige von uns mit Gummihandschuhen und Schwämmen auf der Leiter: Mit Essigreiniger und reichlich warmen Wasser haben wir das Mosaik Scherbe für Scherbe zum Glänzen gebracht.

Wir hoffen, es gefällt euch. Viele positive und bewundernde Kommentare haben wir jedenfalls inzwischen bekommen.

Ein paar Meinungen haben wir selbst eingeholt, und da seht ihr, wie unterschiedlich die sein können...

## Meinungen zum Mosaik

Zuerst haben wir die beiden Künstlerinnen gefragt:

**Coco Radsack** meinte ...

80% gute Mitarbeit  
hat viel Spaß gemacht  
würde gerne noch mal so ein Projekt mitmachen  
sehr gut geplant, könnte nicht besser sein

**\*durbahn** sagte ...

gut,  
es hat mit den Schüler/innen Spaß gemacht, vor  
allem mit denen, denen es auch Spaß gemacht hat unterschiedlich gute Mitarbeit,  
würde gerne noch mal mitmachen



**Schüler 8a:** nicht prickelnd  
hat Spaß gemacht  
leicht: Fliesen zerklopfen  
gerne noch mal  
cool, dass wir das machen durften



**Schüler/Schülerinnen aus anderen Klassen:**

wunderschön  
nicht gut  
Schüler machen das toll, prima  
nicht anders vorgestellt  
noch schöner als gedacht  
nicht so bunt vorgestellt  
zu weiß, sollte bunter sein  
sieht nicht aus wie Vorlage  
auch gern machen  
schön, bunt  
hätten auch gern gemacht  
hätten gleiches Motiv genommen  
mehr blau wäre schöner  
(Sammelt doch für das nächste Mal schon mal blaue  
Scherben, die scheinen sehr selten zu sein! En)  
50% hätte gerne Wal/ Delfin  
Verschönerung des Schulgebäudes



**Hausmeister:**

schön, gefällt sehr gut  
Frau Engel hat gute (Vorbereitungs-)Arbeit  
gemacht  
nicht anders vorgestellt  
hätte gerne selbst mit gemacht, hatte keine Zeit  
(Danke für die Unterstützung, speziell am Donnerstagabend! En)  
gut geplant

**Lehrer:**

Frau Hansen:  
ausgesprochen gut  
optisch schön  
künstlerisch gelungen  
gut, dass Schüler das  
durchgezogen haben  
Herr Röhrig: beeindruckt, hatte es  
sich großflächiger vorgestellt



Herr Tewes:  
findet den Übergang zwischen Wand und Mosaik gut  
Spiegelscherben wurden gut mit eingebracht

**Kantine:** Frau Alimci und Frau Schulz

super schön für eine 8. Klasse  
Kinder sind sehr aktiv dabei  
hätten gerne vorher Bescheid gewusst, weil es an den Tagen keinen Kantinendurchgang  
gab

Die nächste Wand kann ja eine andere Klasse gestalten. Coco und \*durbahn würden euch bestimmt  
gerne wieder beraten.